

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 13 (1963)
Heft: 6

Nachruf: Ernst Linck und Fritz Heckendorn, Zürich
Autor: Allenspach, V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

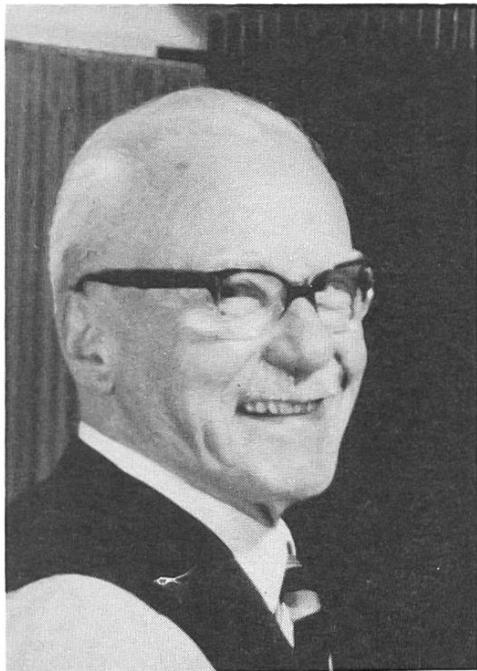
Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

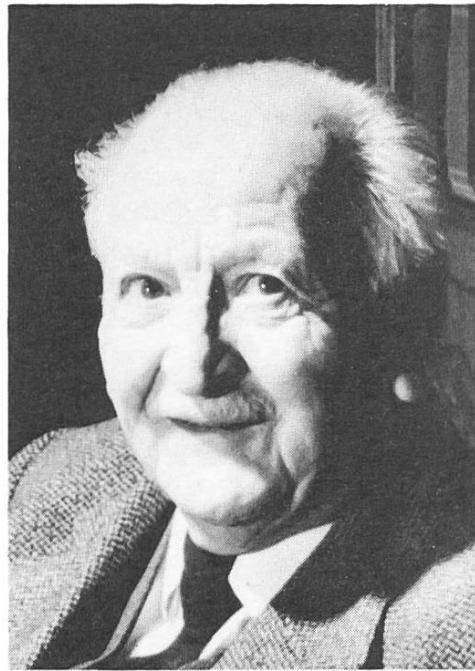


ERNST LINCK UND FRITZ HECKENDORN, ZUERICH

Im ersten Viertel dieses Jahres gingen zwei Freunde zur letzten Ruhe ein, die grundverschieden in Veranlagung und Lebensauffassung, während Jahrzehnten durch das Interesse und die Liebe zu den Schmetterlingen unter sich und mit den Zürcher Entomologen verbunden waren: Ernst Linck und Fritz Heckendorn.



† Fritz Heckendorn



† Ernst Linck

Der Winterthurer ERNST LINCK übte, nach sorgfältiger Ausbildung durch seinen Vater und erlebnisreichen Wanderjahren in Frankreich und Oesterreich, von 1900 - 1939 in Zürich eine angesehene Praxis als selbständiger Fotograf aus. Ein Schaffen als freier Künstler war ihm nicht vergönnt. Umso mehr stellte er sein ganzes berufliches Wirken darauf ein, mit den Mitteln der Technik den Zauber und die Geheimnisse der Natur, der Landschaft und des Menschen mit seinen Werken in künstlerisch vollendetem Weise festzuhalten. Ernst Linck war in besonderer Weise begabt, das mit dem Auge Erfasste in besinnlicher Weise zu verarbeiten und als Geschautes und Erlebtes wach zu erhalten. So galt seine Beschäftigung mit den Insekten weniger der wissenschaftlichen Forschung als der Freude des Liebhabers an Gestalt, Farbe und Zeichnung der Schmetterlinge, ihrer Bewegung und ihren sinnfälligen Entwicklungerscheinungen. Hauptsächlich fesselten ihn die Sphingiden, die alle Elemente des beschwingten Falters in besonders eindrücklicher und harmonischer Weise zu vereinigen scheinen. Sie in gleichgesinnter Gesellschaft im Freien zu beobachten, zu sammeln und zu züchten sowie sie später in lebenswahren Biologien oder sammlungsmässig präpariert darzustellen, war für den Naturfreund stets eine lustbetonte und entspannende Freizeitbeschäftigung, beglückendes Hobby im besten Sinn. Als mit zunehmendem Alter die Augen versagten, löste sich der Sammler Ernst Linck schweren Herzens davon, schenkte seine wohlgepflegte Sammlung der Zürcher Universität und seine zahlreichen Diapositive bekannter Schweizer Entomologen der Entomologia Zürich, als wertvollen Grundstock der heutigen Diapositivsammlung. Immer mehr zog er sich in sein Heim zurück und verbrachte einen selten harmonischen Lebensabend im Beisam-

mensein mit seiner schwerbehinderten Gattin.

Ernst Linck vereinigte in beneidenswerter Ausgeglichenheit starke berufliche Fähigkeiten mit besten menschlichen Eigenschaften. Eine tätige Frohnatur, mit Witz und Humor, grundgütig, von aufopfernder Hilfsbereitschaft, stets taktvoll, freute er sich unbeschwert und dankbar der guten Zeiten und trug abgeklärt und gelassen die Enttäuschungen und Lasten des Alters. Er blieb im Herzen jung, bis sein Leben am 21. Februar 1963 im Alter von 89 Jahren erlosch.

FRITZ HECKENDORN, gebürtig von Waldenburg BL, verlor als Sprössling einer kinderreichen Familie früh seinen Vater, musste die Berufslehre als Uhrmacher aufgeben und mit 17 Jahren auf eigenen Füssen stehen. Vom Hilfsarbeiter stieg er zum Heliographen und Registratur auf, dem die Vervielfältigung der Konstruktionspläne sowie die Verwaltung des Planarchivs der SBB-Werkstätten in Zürich oblagen. Angeregt durch Basler Freunde begann Fritz Heckendorf als 35-jähriger sich mit den Schmetterlingen zu beschäftigen, denen er bald sein ausserberufliches Interesse und seine Freizeit restlos und leidenschaftlich verschrieb. Sein Ziel war eine möglichst vollständige Sammlung der schweizerischen Grossschmetterlinge, in fehlerlosen, untadelig präparierten Exemplaren und lückenlosen Serien die Variationsbreite jeder Art darstellend. Zahlreiche Exkursionen und Sammelaufenthalte führten in alle Landesteile, besonders oft ins Wallis, ins Bündner- und Urnerland und in das Tessin, vor allem aber in die Umgebung von Zürich-Altstetten und nach Regensberg an der Lägern. Einzig dastehend sind seine Leistungen im Lichtfang, den er mit unerschöpflicher Geduld und hartnäckiger Beharrlichkeit bei jeder Gelegenheit, häufig unter widrigsten Wetterverhältnissen und grossen körperlichen Strapazen, oft Abend für Abend bis weit über Mitternacht hinaus betrieb. Uetliberg und Regensberg waren die bevorzugten Lichtfangplätze, deren Falterwelt vorher wohl noch nie so vollständig erfasst worden ist. Als guter und ernsthafter Beobachter und unermüdlicher Arbeiter wurde Fritz Heckendorf ein ausgezeichneter Kenner der Grossschmetterlinge, erfolgreicher Züchter und anerkannter Meister in der Präparation und sammlungsmässigen Anordnung seiner Ausbeuten. Als Resultat seiner mehr als 45-jährigen Bemühungen hinterliess er eine in jeder Hinsicht hervorragende Sammlung von rund 14000 Grossschmetterlingen in 1450 Arten; er ist also dem gesteckten Ziel denkbar nahe gekommen. Seine Ergebnisse, unter denen manche für die Schweiz neue Art und viele früher unbekannte Fundorte figurierten, stellte er für die Publikationen von K. VORBRODT und P. WEBER und anderer Autoren und für die Fauna Helvetica der Zürcher Lepidopterologen in umfangreichen Auszügen zur Verfügung. Unzählige begehrte Tiere teilte er freigiebig mit seinen Freunden und Kollegen, nicht zu vergessen eine schöne Anzahl von Käfern, die er nebenbei am Licht für den Schreibenden fing. Fast lückenlos nahm der Verstorbene an den Veranstaltungen unseres Vereins teil, verwaltete während Jahrzehnten die Bibliothek und war ein treuer Besucher der jährlichen Insektenbörse in Basel, die er durch seine vorzüglichen Doubletten bereicherte.

Fritz Heckendorf ist einfach und bescheiden, als aufrichtiger und gütiger Mensch durchs Leben gegangen, getragen von einem oft sarkastischen Humor und einer originellen, in Tausenden von einsamen Lichtfangstunden entwickelten Weltanschauung. Die Beschäftigung mit seinen Schmetterlingen war oft Flucht aus der Enge und den Schwierigkeiten des Alltags und blieb ihm Inhalt und Erfüllung seines Daseins bis ans Ende seiner Tage. Er verschied nach kurzer Krankheit am 1. März 1963 im 84. Altersjahr.

Beide Verstorbenen zählten jahrzehntelang zu den Mitgliedern und Ehrenmitgliedern der Entomologia Zürich. Sie waren als begeisterte Sammler, tätige Aktive, lebensfrohe und verträgliche Kameraden, gute Gesellschafter und liebe Freunde im Verein, "im Felde und am runden Tisch" gern gesehen und hoch geschätzt. Ihr Weggang hinterlässt im schwindenden Harst der unverwüstlichen und unentwegten schweizerischen Schmetterlingsfreunde und Entomologen eine schmerzliche Lücke. Sie bleiben ihren dankbaren Freunden unvergessen!

Dr. V. Allenspach

Entomologische Notizen

DREI BEMERKENSWERTE KÄFERFUNDE AUS DER BASLER FAUNA

Sehr erfreulich und anspornend für uns Entomologen ist die Tatsache, dass die Natur auch noch in unseren Breiten für Ueberraschungen sorgt. Das beweisen uns drei Funde seltener Käfer in diesem Jahr.

Herrn F. VOGT gelang es am 19. Juli 1963 in der Hard bei Habsheim, zwei Käfer aus der Familie der Cerambycidae zu fangen. Es handelt sich dabei um den wunderschönen Purpuricenus Kaehleri L. und um Rhopalopus clavipes Fbr. Beide Tiere tummelten sich bei hellstem Sonnenschein auf den dort gelagerten Holzklaftern herum.

Purpuricenus Kaehleri L. hat seine Verbreitung in der Schweiz im Kanton Wallis und Tessin. Auch gibt es aus der Basler Fauna einige wenige Funde, doch liegen diese viele Jahre zurück.

Rhopalopus clavipes Fbr. ist überhaupt das erste Belegstück aus unserem Faunengebiet.

Der dritte Käfer im Bunde ist Polyphylla fullo Fabr. Dieser wurde am 27. August 1963 von einem Angestellten der SANDOZ AG im Fabrikareal, in unmittelbarer Nähe der franz. Grenze gefunden. Würde das der einzige Fund im Laufe vieler Jahre sein, so könnte man die Sache mit der Bemerkung abtun, dass es sich hiebei um ein eingeschlepptes Tier handelt. Dagegen spricht die Tatsache, dass im vergangenen Jahr, an derselben Stelle zwei weitere Exemplare gefangen wurden. Wahrscheinlich wurden die Tiere durch das starke Licht, welches während der ganzen Nacht im Fabrikareal brennt, aus dem benachbarten Elsass angelockt. Polyphylla fullo Fabr. bevorzugt sandigen Boden und Kiefer- oder Eichenbestand. Dieses Biotop würde für das benachbarte Elsass sehr gut zutreffen.

Es wäre zu hoffen, dass sich in den nächsten Jahren noch weitere Funde anschliessen.

Abschliessend trete ich an alle Sammelfreunde mit der Bitte heran, mir ihre eigenen Beobachtungen über diese drei Käferarten mitzuteilen.

Adresse des Verfassers: Harald Ziegler
Gotthelfplatz 11

B a s e l